



HESSISCHER LANDTAG

12. 08. 2024

Kleine Anfrage

Moritz Promny (Freie Demokraten) vom 13.05.2024**Familiengrundschulzentren: Aktueller Stand in Hessen****und**

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Die schwarz-rote Landesregierung hat sich im aktuellen Koalitionsvertrag das Ziel gesetzt, die Arbeit in Schulen auf mehrere Schultern zu verteilen und den Einsatz pädagogischer Fachkräfte zu intensivieren. In diesem Kontext benennt die Landesregierung, die Erweiterung des bestehenden Angebots um Familienzentren. Diese zielen auf die Verbesserung der sozialen Infrastruktur ab, in dem sie für alle Generationen Angebote bereitstellen und Hilfe und Vernetzung innerhalb eines Landkreises fördern. Familiengrundschulzentren hingegen fokussieren sich auf die Einbindung von Eltern, wodurch sie einen hohen Mehrwert für den Schulentwicklungsprozess bieten. Diesen Mehrwert für den Schulentwicklungsprozess hat Nordrhein-Westfalen bereits 2014 erkannt und verfügt nun mehr über ca. 160 Grundschulen, die sich zu Familiengrundschulzentren weiterentwickelt haben.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Kultus, Bildung und Chancen wie folgt:

Frage 1 Plant die hessische Landesregierung dem nordrhein-westfälischem Vorbild zu folgen und Grundschulen zu Familiengrundschulzentren weiterzuentwickeln?

Die Landesregierung hat im Regierungsprogramm festgelegt, dass der erfolgreiche Modellversuch der Familienklassen fortgeführt und ausgeweitet werden soll. Im Rahmen des Förderprogramms zur Etablierung von Familienzentren in Hessen sind zudem bereits mit Einführung des Programms seit dem Jahr 2011 Kooperationen von Familienzentren und Grundschulen entstanden. Es gilt diese Kooperationen weiter auszubauen und zu manifestieren, eine Übertragung des Modells aus Nordrhein-Westfalen (NRW) ist nicht geplant.

Frage 2 Welche Vorteile kann die hessische Landesregierung für die Eltern von Grundschulkindern benennen bei der Entwicklung von Familiengrundschulzentren?

Frage 3 Wie tragen laut hessischer Landesregierung die Familiengrundschulzentren dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen zu stärken?

Frage 4 Welches Potenzial erkennt die hessische Landesregierung in der Förderung von Familiengrundschulzentren zur Verbesserung der Bildungschancen und -qualität von Kindern?

Die Fragen 2 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet: Familienzentren in Hessen fördern die Entwicklung von Kindern, unterstützen Familien und stärken die Gemeinschaft. Während in NRW durch die Einrichtung von Familiengrundschulzentren ein besonderer Blick auf die schulische Kooperation ermöglicht wird, bieten in Hessen die seit Jahren erfolgreich geführten Familienzentren Angebote für alle Generationen.

Die Landesregierung hat darüber hinaus in den letzten Jahren Programme auf den Weg gebracht, die die Eltern in ihrer Rolle als Bildungs- und Erziehungspartner unterstützen und insbesondere Schulen in herausfordernder Lage fördern und entlasten. Beispielsweise werden Schulen, die aufgrund der sozialen Hintergründe ihrer Schülerklientel oder im Bereich der Integration vor besonderen Herausforderungen stehen, im Rahmen des Sozialindex 650 Stellen zugewiesen, mit denen diese Herausforderungen besser bewältigt werden können.

Zudem besteht mit dem Programm der Familienklassen ein hessenweites Kooperationsprojekt zwischen dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen, den Städten und Landkreisen als Schul- und Jugendhilfeträgern sowie den Staatlichen Schulämtern. Familienklassen sind bereits seit über zehn Jahren ein etabliertes Instrument, um Schülerinnen und Schülern, die aus verschiedensten Gründen den Anschluss in der Schule zu verlieren drohen, präventiv unter Beteiligung einer familiären Vertrauensperson zu fördern, um die Schullaufbahn nachhaltig positiv zu beeinflussen. Im Schuljahr 2023/2024 gibt es hessenweit 46 Familienklassen.

Im Rahmen des Programms der Familienklassen verbringen die Eltern einmal wöchentlich unter Anleitung und Begleitung einer Lehrkraft oder einer Förderschullehrkraft bzw. einer sozialpädagogischen Fachkraft und einer Multifamilientrainerin oder eines Multifamilientrainers mit ihren Kindern gemeinsam einen Schultag in der Familienklasse. Die Eltern und die Kinder werden dabei auf Schwierigkeiten und Probleme – insbesondere im Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder – aufmerksam gemacht und entwickeln als „Expertinnen und Experten“ ihrer eigenen Situation im geschützten Rahmen der Familienklasse ein Verständnis für die unterschiedlichen Perspektiven.

Frage 5 Welchen Vorteil erkennt die hessische Landesregierung in der Entwicklung von Familiengrundschulzentren insbesondere für sonst benachteiligte Bevölkerungsgruppen?

Frage 6 Inwieweit plant die Landesregierung, das zum Schulstart 2024/2025 anlaufende Startchancenprogramm für die Entwicklung von Familiengrundschulzentren in Hessen zu nutzen?

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 4 wird verwiesen.

Familienzentren und Familienklassen, wie es sie in Hessen gibt, werden weiterhin von der Landesregierung unterstützt, da deren Maßnahmen und Angebote insbesondere darauf abzielen, Kinder und ihre Familien in schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Situationen zu fördern, dadurch die Bildungschancen zu erhöhen und eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Wiesbaden, 7. August 2024

Diana Stolz